

Initiative Psychiatrie-Erfahrener Stuttgart (IPE-Stuttgart)

Für gelebte Teilhabe, Selbstbestimmung und Inklusion in der Gemeindepsychiatrie

www.ipe-stuttgart.com

An die Sozialbürgermeisterin der Stadt Stuttgart

Frau Dr. Alexandra Sußmann

und die Mitglieder des Sozial- und

Gesundheitsausschusses Rathaus Stuttgart

Stuttgart, 29.10.2025

Offener Brief

**Erhalt des Stuttgarter Bürgerkreises mit Treffpunkt Süd – Appell zur
Sicherung eines unverzichtbaren Ortes sozialer Teilhabe**

Sehr geehrte Frau Dr. Sußmann,

sehr geehrte Mitglieder des Sozial- und Gesundheitsausschusses,

mit großer Sorge wendet sich die Initiative Psychiatrie-Erfahrener Stuttgart (IPE-Stuttgart) an Sie angesichts der drohenden Einstellung der städtischen Förderung für den Stuttgarter Bürgerkreis mit Treffpunkt Süd.

Noch besteht dieser Treffpunkt – ein lebendiger, ehrenamtlich getragener Ort der Begegnung und Gemeinschaft. Doch sollte die Unterstützung der Stadt enden, steht seine Existenz auf dem Spiel. Für viele psychisch belastete, einsame oder sozial benachteiligte Menschen in Stuttgart wäre das ein tiefer menschlicher Einschnitt.

Der Bürgerkreis für seelische Gesundheit e.V. und sein Treffpunkt Süd leisten seit vielen Jahren einen unverzichtbaren Beitrag zur gemeindenahen psychosozialen Unterstützung. Er ist kein therapeutisches Angebot, sondern ein Raum echter Inklusion und gelebter Nachbarschaft, offen für Menschen mit und ohne psychische Erkrankungserfahrung. Hier entstehen Begegnungen auf Augenhöhe, Freundschaften und gegenseitige Unterstützung – unabhängig von Herkunft, Alter oder Diagnose. Hier dürfen Menschen sein, ohne bewertet zu werden.

Der Bürgerkreis und seine Treffpunkte fördern, was keine institutionelle Einrichtung ersetzen kann: Selbstbestimmung, Teilhabe und seelische Stabilität durch

Gemeinschaft, ehrenamtliches Engagement als Brücke zwischen Betroffenen und Gesellschaft, und Prävention von Krisen durch soziale Einbindung und Halt.

Damit erfüllt der Bürgerkreis zentrale Ziele der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) sowie der Landespsychiatrieplanung Baden-Württemberg – nämlich, Menschen mit psychischen Erkrankungen ein gleichberechtigtes Leben in der Gemeinschaft zu ermöglichen.

Ein Wegfall der Förderung würde nicht nur ein bewährtes Selbsthilfe- und Teilhabeangebot zerstören, sondern für viele Betroffene den Verlust eines sicheren sozialen Ankers bedeuten – einen Rückfall in Isolation, Vereinsamung und Ausgrenzung. Gerade in Zeiten wachsender psychischer Belastungen und gesellschaftlicher Spannungen wäre das ein fatales Signal.

Stuttgart versteht sich als Stadt der Vielfalt, der Inklusion und der sozialen Verantwortung. Diese Werte müssen auch dort gelten, wo sie konkret gelebt werden. Orte wie der Treffpunkt Süd sind keine „freiwilligen Leistungen“, sondern unverzichtbare Pfeiler einer solidarischen und menschlichen Stadtgesellschaft.

Wir appellieren daher eindringlich an Sie:

- **Überdenken Sie die geplante Einstellung der Förderung.**
- **Sichern Sie den Fortbestand des Stuttgarter Bürgerkreises mit Treffpunkt Süd – als Ort gelebter Teilhabe, Selbsthilfe und Menschlichkeit.**

Für viele psychisch erkrankte Menschen in Stuttgart bedeutet dieser Treffpunkt nicht einfach Freizeit – sondern Zugehörigkeit, Stabilität und den Mut, wieder Vertrauen in sich und andere zu fassen.

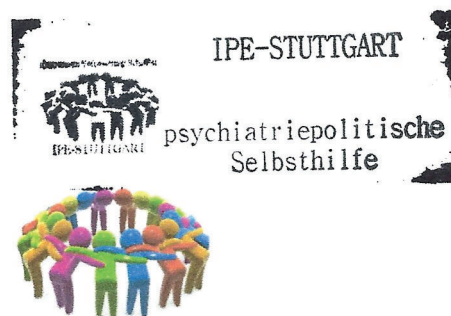
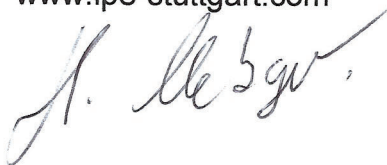
Mit freundlichen Grüßen

für die Initiative Psychiatrie-Erfahrener Stuttgart

Harald Metzger

IPE-Stuttgart

www.ipe-stuttgart.com



Initiative Psychiatrie-Erfahrener Stuttgart

- Gemeinsam Verbesserung Schaffen -